



ECKERT AKTUELL

Qualitätsfachleute mit
guten Perspektiven.

QUALITÄT BEWÄHRT SICH ERNEUT

Steigendes Interesse an international renommierten Zertifikaten der DGQ. Berufsbegleitende Kurse zum Qualitätsassistent Technik, Qualitätsbeauftragten und internen Auditor erneut erfolgreich abgeschlossen.



Auch im Wintersemester 2013/14 erreichten die Teilnehmer der Weiterbildungs-Seminarreihe „DGQ-Qualitätsassistent Technik“ eine 100%-ige Erfolgsquote bei der Prüfung im Februar 2014 und erlangten allesamt die begehrten Zertifikate. Viele Eckert-Schüler und Studierende, aus der Meister- und Techniker-Ausbildung in diversen Fachbereichen, erkennen die Bedeutung eines international renommierten Zertifikats im Bereich Qualitätsmanagement. Die explizite Anforderung solcher Weiterbildungsnachweise in den Stellenprofilen moderner Unternehmen führten

in den letzten Jahren nachhaltig zu einer sehr erfreulichen Steigerung der Teilnehmer an den von den Eckert Schulen angebotenen DGQ-Seminaren.

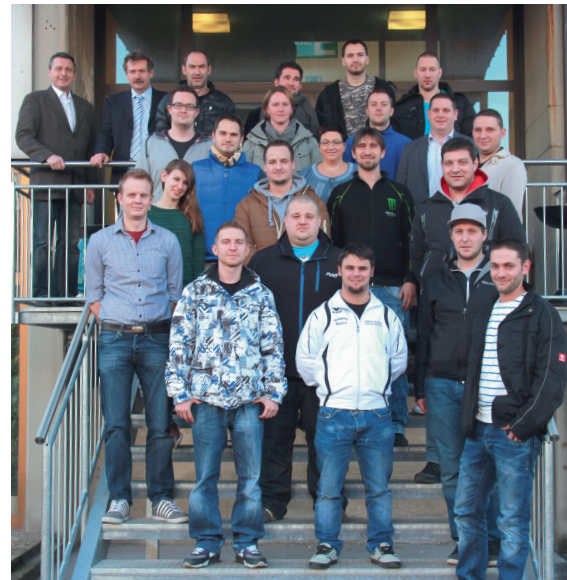
Michael Koutsandreas, als verantwortlicher QM-Produktmanager rekapituliert das QM-Seminarjahr 2013 wie folgt:

„Umso mehr sind wir stolz auf die erneut erreichten, positiven Ergebnisse der extern durch die DGQ ausgeführten Prüfungen. Die ausbildungsbegleitende Durchführung, die hohe Teilnehmerzufriedenheit und der krönende

Erfolg machen das „Paket“ zu einem unwiderstehlichen Angebot. In Kombination mit dem sensationellen Seminarpreis für „Eckertianer“ erfreuen sich die QM-Kurse immer größerer Beliebtheit. Unseren Absolventen ermöglichen wir es dadurch, ihre Bewerbungsunterlagen schon frühzeitig mit diesem „must-have“ anzureichern.“

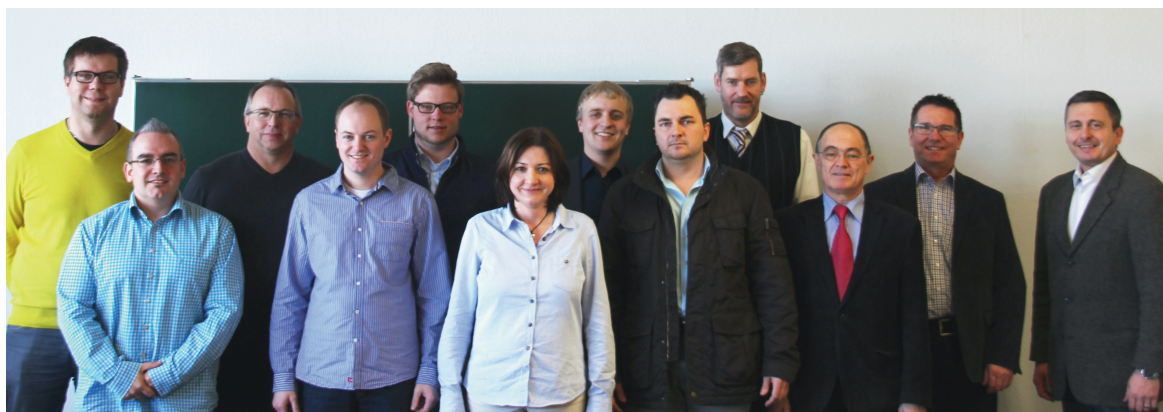
Ebenso souverän meisterten die Teilnehmer der weiterführenden Seminarreihe „DGQ-Qualitätsbeauftragter und interner Auditor“ ihre Prüfungen im Wintersemester 2013/14. Qualitätsfachleute, Meister und Techniker aus den Bereichen Lebensmitteltechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Kunststofftechnik u. a. bewiesen ihre Affinität zu QM und ihre Fähigkeiten in der Problemerkennung, Ursachenanalyse und Lösungsfindung. Mit der Präsentation ihrer Ergebnisse stellten sie dann abschließend ihre Kompetenz unter Beweis und erlangten damit ihre Zertifizierung.

Die überdurchschnittliche Erfolgsquote der Teilnehmer ist der Beweis dafür, dass Eckert-Schüler in wachsendem Maße in der Lage sind den Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen und in kürzester Zeit führende Positionen im QM-Bereich nach der ISO 9001-zertifizierter Unternehmen zu erlangen. „Inzwischen kontaktieren uns mittelständische Unternehmen mit ihrem Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern direkt und es erfreut mich außerordentlich, durch diese hergestellten Kontakte



unseren Absolventen ihren Weg zu einer vielversprechenden Karriere zu ebnen. Auch in der Zukunft wird es mir eine Herausforderung und ein Vergnügen zugleich sein, die nächsten Generationen von „Eckertianern“ für das Qualitätsmanagement zu begeistern und zum Erfolg zu führen“, versichert Koutsandreas.

Die DGQ-Seminarreihen für das Sommersemester beginnen am 29. März 2014. Information und Beratung unter **Telefon 09402 502-555** oder seminare@eckert-schulen.de.



ERFOLGREICH DURCH QUALITÄT

Wolfgang Dauses ist verantwortlich für das Lieferantenmanagement bei Lápplle Automotive.

Wolfgang Dauses ist heute verantwortlich für das Lieferantenmanagement bei Lápplle Automotive in Teublitz. Die Unternehmensgruppe mit rund 2.000 Mitarbeitern bietet ihren Kunden aus der Automobilindustrie innovative High-Tech-Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau im Bereich der Blechverarbeitung. Herr Dauses machte von 23. März 2009 bis 19. Januar 2011 eine Umschulung zum Qualitätsfachmann am BFW Eckert in Regenstau und erwarb zusätzlich die QAT- und QB-Zertifikate.

Wie sind Sie auf eine Umschulung als Qualitätsfachmann gekommen?

Wolfgang Dauses: Als gelernter Steinmetz bekam ich gesundheitliche Probleme und musste mich beruflich neu orientieren. Über mehrere Empfehlungen aus dem Bekanntenkreis bin ich auf das Berufsbild des Qualitätsfachmanns gestoßen. Es waren die vielseitigen Berufsperspektiven, die den Beruf für mich interessant gemacht haben.

Seit wann sind Sie bei Lápplle Automotive beschäftigt?

Wolfgang Dauses: Während meiner Umschulung am BFW Eckert habe ich ein dreimonatiges Praktikum bei der Firma Lápplle absolviert, das ich freiwillig noch verlängert habe. Danach fand ich den Einstieg als Messtechniker im Messraum des Unternehmens, eine sehr interessante und auch verantwortungsvolle Tätigkeit. Es folgte der Weg ins Qualitätsmanagement, wo ich heute die Lieferanten betreue, Zulieferteile freigebe und Reklamationen bearbeite. Seit Juni 2013 führe ich auch Audits bei Lieferanten durch. Diese Woche zum Beispiel bei einem Lieferanten in Ungarn. (*Tätigkeitsfeld Messtechnik: Vermessen von Bauteilen oder Baugruppen in vorgelegten Intervallen mittels eines 3D Koordinatenmessgerätes. Zu den Aufgaben des Messtechnikers

gehört auch die Erstellung und Pflege der Messprogramme und das Auswerten der Messergebnisse.)

Hat Ihre Umschulung am BFW Eckert Sie gut für den Job vorbereitet?

Wolfgang Dauses: Ohne die spezifischen Inhalte der Weiterbildung im Bereich Qualitätsmanagement könnte ich meinen Job heute nicht ausüben. Gerade die zusätzlichen QAT- und QB-Zertifikate haben mir meinen beruflichen Aufstieg ermöglicht. Sie erlauben mir die eigenständige Durchführung der Qualitätsaudits. Das generelle Qualitätsbewusstsein wurde vor allem durch die engagierten Dozenten im Hause Eckert gestärkt. Die Ausbildung würde ich mit „sehr gut“ beurteilen.

Würden Sie das BFW Eckert für die Aus- und Weiterbildung von Qualitätsfachleuten empfehlen?

Wolfgang Dauses: Aufgrund meiner guten Erfahrungen rekrutieren wir auf der einen Seite gerne entsprechend geschulte Qualitätsfachleute als Praktikanten bei uns im Messraum und Werkstofflabor. Hier wird es gern gesehen, wenn man den Qualitätsfachmann erworben hat. Auf der anderen Seite habe ich schon einigen Mitarbeitern die Weiterqualifikationen mit DGQ-Zertifikaten bei Herrn Koutsandreas empfohlen. Gerne werde ich auch in Zukunft mit den Eckert Schulen kooperieren.

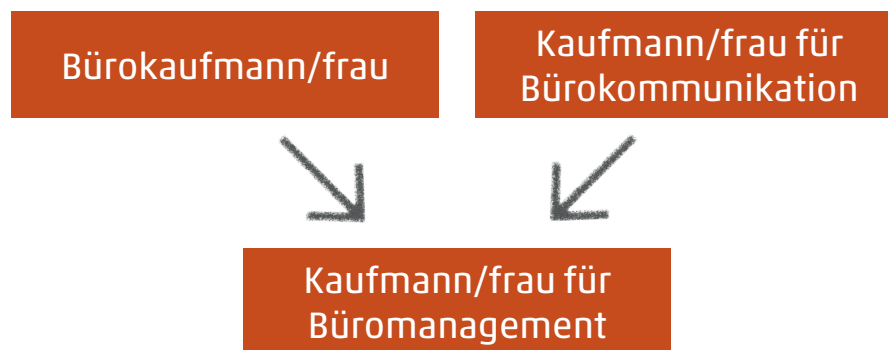
Das Gespräch mit Herrn Dauses führte Andrea Radlbeck am 19. März 2014 in Regenstau.



Wolfgang Dauses
Qualitätsfachmann
Lápplle Automotive

NEUORDNUNG DER BÜROBERUFE

Zusammenlegung von Bürokaufmann und Kaufmann/frau für Bürokommunikation.



Am 1. August 2014 tritt eine Verordnung zur Neuordnung der Büroberufe in Kraft. Damit werden die beiden (Umschulungs-)Berufe Bürokaufmann (BK) und Kaufmann/frau für Bürokommunikation (KfB) zu einem neuen Beruf, Kaufmann/frau für Büromanagement (KBM), zusammengefasst. So entsteht der zahlenmäßig stärkste Ausbildungsberuf Deutschlands!

Der Vorgabe folgend werden wir im BFW Eckert ab dem Wintersemester 2014/15 mit dieser Ausbildung beginnen; sie wird wie die bisherigen Umschulungsberufe vier Semester umfassen. Eine Übergangsfrist wurde nicht eingeräumt.

Die Möglichkeit der Stufenausbildung – Bürokaufkraft über drei Semester mit IHK-Abschluss und Büropraktiker über zwei Semester mit Eckert-Zertifikat – bleibt auch in Kombination mit dem neuen Büroberuf bestehen.

Die Zusammenlegung der beiden bisherigen Büroberufe bildet eine reale Entwicklung im Ausbildungsbereich der deutschen Wirtschaft detailgetreu ab, da sich die bisherigen Büroberufe in den vergangenen Jahren kontinuierlich inhaltlich angenähert haben, wobei die Unterschiede nivelliert wurden.

Drei große Tendenzen sind gegenwärtig erkennbar:

- Der Kaufmann für Büromanagement ist ein äußerst breitgefächertes Ausbildungsberuf, der mit dem Ziel konzipiert wurde, dass er von ganz unterschiedlichen Betrieben bis hin zur öffentlichen Verwaltung ausgebildet werden kann.
- Die Inhalte wurden modernisiert, um den Veränderungen in der Branche Rechnung zu tragen. Besondere Schwergewichte liegen weiterhin auf den Computerfächern, die Fächer Bürowirtschaft und Rechnungswesen bleiben dominant und bauen auf einem allgemeinen Fundament kaufmännischer Grundkenntnisse auf. Der Schwierigkeitsgrad der neuen Ausbildung dürfte in etwa gleich bleiben.
- Organisatorisch wird die Abschlussprüfung verändert, wobei hervorsteht, dass der 1. Teil der Abschlussprüfung „Informationstechnisches Büromanagement“ (Excel und Word) im Rahmen der so genannten gestreckten Abschlussprüfung bereits nach 15 Monaten abzulegen ist.

20 JAHRE HOLZTECHNIK

Holztechnikerausbildung öffnet Türen.



Die Weiterbildung zum Holztechniker ist ein entscheidender Karriereschritt für alle Facharbeiter aus den holzverarbeitenden Berufen. Die Fachschule für Holztechnik ist in das Angebot an Technikerbildungen der Akademie eingebunden. Fächer wie Baurecht und Brandschutz, Steuerungs- und Regelungstechnik oder Holzbaukonstruktion können durch Fachwissen aus der Bau- und Maschinenbautechnik auf hohem Niveau gehalten werden. Das von der Akademie gewählte Profil der Wahlpflichtfächer bietet eine gute Basis für die vielfältige Berufswahl.

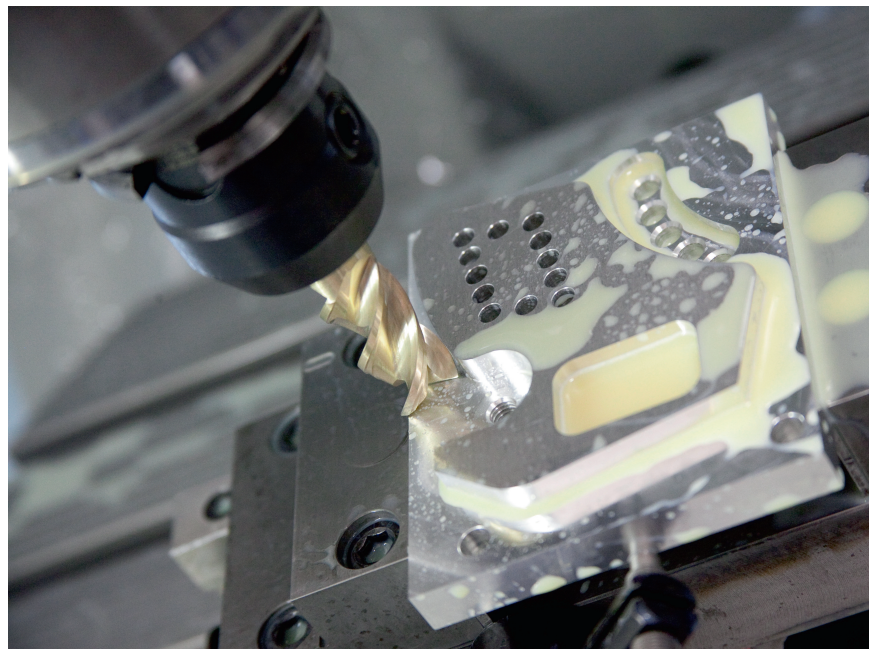
Ob großer Zimmereibetrieb, Holzhausbau, Fensterbau, Holzwerkstoffherstellung oder Vertrieb, ob beratende Berufe der Zulieferindustrie – unsere Holztechniker sind überall einsetzbar. Gute Bewertungen der Studierenden und eine hohe Vermittlungsquote bestätigen die Kompetenz der Eckert Schulen in der Holztechnik.

CNC-AUSBILDUNGEN

Markt sucht nach wie vor Fachkräfte.

Die CNC Technik (Computerized Numerical Control) hat die heutige Fertigung revolutioniert. Mit höchstpräzise gesteuerten CNC-Werkzeugmaschinen können Teile mit einem einmal geschriebenen Programm beliebig oft in gleichbleibend hoher Genauigkeit hergestellt werden. Die dabei erreichte Maßgenauigkeit liegt bei Bruchteilen von Millimetern und die hierfür im Maschinenbau verwendete Einheit – das μm – entspricht 1/1000 mm. Die Verbreitung dieser Technik hat schneller stattgefunden als Fachkräfte nachgeschult wurden. Der Markt sucht nach wie vor händeringend Fachkräfte. Absolventen der Eckert Schulen aus dem Berufsfeld der Metall-Berufe werden parallel zu ihrer Facharbeiterqualifikation auch in der CNC-Technik geschult. So hat z.B. der Zerspanungsmechaniker die Möglichkeit, die Prüfung gemäß den NCG-Richtlinien abzulegen, und somit eine wertvolle Zusatzqualifikation zu erhalten. Der stattgefunden Wandel dieses Berufsfeldes macht den Metallberuf wieder zum interessanten Umschulungsberuf für Rehabilitanden. Die Arbeit findet an modernen computergesteuerten Maschinen sowie am Computerarbeitsplatz gleichermaßen statt.

Für Facharbeiter mit Kenntnissen in Zerspanung bietet sich der Kurs zum CNC-Anwendungsfachmann an. Die Ausbildung ist aufwändig, da nicht nur am Computer ein Maschinenablauf „simuliert“ wird, sondern auch an modernsten Mehrachs-CNC Maschinen in Kleinstgruppen die programmierten Teile gefertigt werden. Der so ausgebildete CNC-Anwendungsfachmann ist für die Industrie und das Handwerk sofort einsatzbereit. Nach dem neunmonatigen Vollzeitkurs erhalten die Teilnehmer sowohl das Eckert Zertifikat als auch – nach bestandener Prüfung – das NCG-Zertifikat.



LBR-LEISTUNGSKLASSIFIKATION

Berufsförderungswerk der Eckert Schulen beteiligt sich am Pilotprojekt der Deutschen Rentenversicherung.

Qualitätsfördernde Maßnahmen haben in nahezu allen Bereichen der modernen Arbeitswelt Einzug gehalten. Ein Beispiel hierfür ist die 2005 erfolgte Zertifizierung der Eckert Schulen nach DIN-ISO 9001. Entscheidender Gedanke dabei war damals wie heute, über eine Optimierung und effiziente Gestaltung der Prozessabläufe, Reibungsverluste oder gar Fehler zu vermeiden und auf diesem Wege die Ergebnisqualität unserer Produkte, also unserer Ausbildungen, noch weiter zu verbessern. Das Ziel ist die Steigerung der Zufriedenheit unserer unmittelbaren und mittelbaren Kunden, also Leistungsträger und Rehabilitanden.

Der Nachweis qualitätssichernder Maßnahmen ist zu einer üblichen Bedingung in der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern geworden. Dabei geht es nicht nur um einen wirtschaftlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern, sondern auch um inhaltliche Aspekte. Im Falle der beruflichen Rehabilitation also die nachhaltige berufliche Reintegration. In diesen Kontext sind auch die qualitätsfördernden Maßnahmen der Deutschen Rentenversicherung einzuordnen. Es werden bereits Instrumente zur Erfassung der Qualität aus Teilnehmersicht (Teilnehmerbefragung: „Berliner Fragebogen“) sowie der Ergebnisqualität (Auswertung von Routinedaten) eingesetzt. Eine systematische Erfassung der Prozessqualität erfolgt im Bereich der beruflichen Rehabilitation bislang noch nicht.

Diese Lücke soll die „Leistungsklassifikation in der beruflichen Rehabilitation“, kurz LBR, schließen. Als Ziel wurde von der Deutschen Rentenversicherung die Erhöhung der Transparenz über die qualitative Ausgestaltung der teilnehmerbezogenen Rehaprozesse genannt. Als weiterer Schritt soll die einrichtungsvergleichende Rückmeldung der Ergebnisse zu einer Entwicklung bzw. Verbesserung der Qualitätsmanagementsysteme der Leistungser-

bringer führen. Ähnliche Instrumente werden von der Deutschen Rentenversicherung bereits seit langem im Zusammenhang mit medizinischen Rehamaßnahmen eingesetzt, wo die detaillierte Dokumentation der erbrachten Leistungen schon seit 1997 Usus ist.

Konkret ist die LBR ein umfassendes Leistungsverzeichnis, mit dem sich alle am Versicherten erbrachten Leistungen für die Bereiche der beruflichen Rehabilitation mit differenzierten Angaben zu Anzahl, Dauer und Inhalten dokumentieren lassen. Bei seinem derzeitigen Stand enthält der Leistungskatalog LBR 628 definierte Einzelleistungen. Gleichzeitig gibt er für diese Einzelleistungen entsprechende Mindeststandards vor. Ein derart umfangreiches Unterfangen benötigt natürlich entsprechende wissenschaftliche Unterstützung und sorgfältige Vorbereitung. Erste Workshops der Rentenversicherung befassten sich bereits 2009 mit diesem Thema. Nach der öffentlichen Ausschreibung des Projekts und der Vergabe an das Institut für Medizinische Soziologie der Charité, Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Rehabilitationsforschung, erfolgte während der Konzeptphase eine umfangreiche Teilnehmerbefragung bei Leistungserbringern. Im Anschluss daran wurde eine siebenmonatige Testphase bei verschiedenen Einrichtungen durchgeführt, um erste Erfahrungen zu sammeln und um eine druckfähige Version des LBR-Leistungskataloges zu erstellen.

Seit Oktober 2013 befindet sich das Projekt in der Pilotphase. 29 Einrichtungen der beruflichen Bildung, neben beruflichen Trainingszentren und sonstigen Bildungseinrichtungen überwiegend Berufsförderungswerke, beteiligen sich auf freiwilliger Basis. Das Ziel ist die Erprobung der Praxistauglichkeit der Dokumentationsmöglichkeiten mit LBR. Unser BFW nimmt ebenfalls teil, obwohl aufgrund der



Größe unseres Hauses und der vielfältigen Organisationsstrukturen, die mit dem einzelnen Teilnehmer befasst sind, der Aufwand beträchtlich ist. Als größeres Handicap erweist sich dabei das Fehlen einer geeigneten EDV-Lösung, die den einzelnen Mitarbeitern die direkte Eingabe erbrachter und zu dokumentierender Leistungen ermöglichen würde.

Ungeachtet der Schwierigkeiten überwiegen für uns die Vorteile:

- **Kundenwünsche:** Es ist uns ein Bedürfnis, den Forderungen und Wünschen unserer Kunden, in diesem Falle der Leistungsträger, gerecht zu werden. Neben unserem Selbstverständnis als Dienstleistungsunternehmen verpflichten wir uns zu dieser Grundsatzhaltung im Rahmen unseres eigenen Qualitätsmanagementsystems.
- **Mitgestaltungsmöglichkeiten:** Bereits bei ersten interdisziplinären Vorbesprechungen und ersten Dateneingaben zeigten sich teilweise größere Umsetzungsschwierigkeiten der gewünschten Vorgaben, was nicht zuletzt auf die hohe Komplexität dieser Thematik zurückzuführen ist. Durch unsere Mitwirkung am Pilotprojekt erhoffen wir uns ein gewisses Mitspracherecht bzw. Gestaltungsmöglichkeiten bei der weiteren Entwicklung der LBR.
- **Übungsmöglichkeit:** Falls es zur allgemeinen Einführung eines Dokumentationswesens durch die Rentenversicherung kommen sollte, begegnen wir den entstehenden organisatorischen Herausforderungen nicht unvorbereitet. Das Pilotprojekt ist eine gute Möglichkeit, entsprechende Erfahrungen zu sammeln.
- **Unterstützung qualitätssichernder Maßnahmen:** Das Ziel der LBR ist die einrichtungsbezogene Ergebnismeldung durch die Deutsche Rentenversicherung an die Leistungserbringer, um Schwachstellen aufzuzeigen und Verbesserungsmaßnahmen anzuregen. Dies

ist ein Anliegen, den wir voll unterstützen können. Die fortlaufende Verbesserung ist ein Anspruch unseres Hauses, dem wir uns im Selbstverständnis verpflichtet fühlen, und der durch Einzelaktivitäten auch gelebt wird.

- **Der Ruf des Hauses:** Die Eckert Schulen genießen zu Recht den Ruf eines Unternehmens, das über eine ausgeprägte Dynamik verfügt und rasch auf aktuelle Erfordernisse reagieren kann. Die Teilnahme an einem Projekt dieser Größenordnung und mit derart weitreichenden Konsequenzen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Der Abschluss der Pilotphase mit Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse ist von der Rentenversicherung zum März 2015 geplant.

Die Teilnahme ist ein erneutes Bekenntnis der Eckert Schulen zu einer konsequenten Qualitätspolitik. Umso mehr verbinden wir damit auch den Wunsch, in die weitere Vorgehensweise der Deutschen Rentenversicherung eingebunden zu werden. So sind beispielsweise die geplanten Auswertungsmethoden, die Frage nach eingesetzten statistischen Verfahren etc., unklar geblieben.

Nur durch den Größenvergleich der Häufigkeiten einzelner Leistungen lassen sich sicherlich nur in begrenztem Maße Rückschlüsse auf die Prozessqualität einer rehabilitativen Bildungsmaßnahme ziehen.

Ein inhaltlich derart komplexes Geschehen wie eine Umschulungsmaßnahme an einem Berufsförderungswerk mit seinen besonderen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, mit seinen breit aufgestellten Fachdiensten und vielfachen interdisziplinären Verzahnungen lässt sich schwerlich auf rein quantitative Größen mit der Kernaussage: „viel hilft viel“ verkürzen.

ERFOLGREICHES ÜBERWACHUNGSAUDIT

CERTQA lobt kundenfreundliche Ausrichtung.

Die Qualitätsgemeinschaft der Eckert Schulen wurde innerhalb eines zweiten Überwachungsaudits durch die fachkundige Stelle CERTQA geprüft.

Am 2. und 3. Dezember 2013 wurden die zertifizierten Unternehmen BFW, Dr. Eckert Akademie, Fernlehrinstitut und RBZ in Regenstauf durch den Lead-Auditor Tamer Öteles auditiert, während parallel der Co-Auditor Herr Nägel im Rahmen der Maßnahmenüberprüfung ausgewählte Lehrgänge, Ausbildungen und Weiterbildungen unter die Lupe nahm. Bereits am 27. November 2013 hatte in Freiburg ein Audit an einem unserer deutschlandweiten Standorte stattgefunden. Im Zuge dieser Audits wurden von den beiden Auditoren 45 Personen interviewt und 188 Dokumente eingesehen.

In einem Abschlussgespräch mit allen Beteiligten sprach sich Herr Öteles für die Aufrechterhaltung des Zertifikats gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und der Trägerzulassung nach AZWV für die Qualitätsgemeinschaft aus und lobte insbesondere neben der kundenfreundlichen Ausrichtung die hohe unternehmerische Dynamik der Eckert Schulen.

Im nächsten Jahr steht für die Qualitätsgemeinschaft der Eckert Schulen ein noch umfangreicheres Rezertifizierungsaudit an, da die Zertifizierung alle drei Jahre erneuert werden muss.

KURZ UND KNAPP

Infos rund ums Haus.

Job-Börse für Fachkräfte am 20. März 2014

Starke Unternehmen suchen qualifizierte Fachkräfte – 42 Unternehmen aus verschiedenen Branchen präsentieren sich in der Bibliothek auf dem Campus in Regenstauf.

Eine Investition in Richtung Zukunft – der Weg zur qualifizierten Fachkraft.

Eckert Schulen verabschieden 103 Umschulungs-Absolventen

Nach zwei Jahren erfolgreicher Umschulung in über 20 verschiedenen gewerblich-technischen sowie kaufmännischen Ausbildungsberufen wurden am Freitag, den 17. Januar 2014, 103 Teilnehmer in der Spiegelaula verabschiedet. Die Leistungen aller Absolventen verdienen aufgrund der verkürzten Ausbildungszeit höchsten Respekt. Die Teilnehmer verlassen das Berufsförderungswerk Eckert als umfassend und modern qualifizierte Fachkräfte und verfügen genau über die Kompetenzen, die am Arbeitsmarkt immer dringender gesucht werden.

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Wintersemester 2013/2014

Fachrichtung (m/w)	Teilnehmer gesamt	davon bestanden	Teilnehmer Reha	davon bestanden
Bautechniker	14	14	9	9
Elektrotechniker	18	17	4	3
Heizungs-, Sanitär- und Klimatechniker	8	8	2	2
Maschinenbautechniker	44	44	7	7
Physiotherapeut	17	17	0	0
Augenoptiker	7	4	7	4
Industrie- und Zerspanungsmechaniker	2	2	2	2
Qualitätsfachleute	19	19	19	19
Technischer Produktdesigner	9	9	8	8
Bauzeichner	5	5	5	5
Bürokaufleute	1	1	1	1
Fachkraft für Lagerlogistik	6	5	5	4
Gesundheitskaufleute	6	6	6	6
Industriekaufleute	18	17	17	16
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	3	3	2	2
Fachinformatiker Systemintegration	5	5	4	4
IT-Systemelektroniker	3	3	2	2
Kaufleute für Bürokommunikation	3	3	2	2
Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung	2	2	2	2
Steuerfachangestellte	2	1	2	1
Elektroniker für Geräte und Systeme	6	6	6	6



WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen

Fotos: Steven Bostock / Shutterstock.com | iStockphoto.de | Eckert Schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regenstauf